

Inhalt

- 1. Period Room-Renaissance** 7
- 2. Verlangen nach Kontext. Zu den Ursprüngen des Period Rooms** 21
 - 2.1 Erste museale Manifestationen. Zwei Archäologen in Paris 21
 - 2.2 *Stilzimmer* im kulturgeschichtlichen Museum 28
 - 2.3 Unterhaltsam und identitätsstiftend – Interieurs auf Weltausstellungen, in Architekturdörfern und Freilichtmuseen 32
 - 2.4 Kulturgeschichte im Kunstmuseum? Wilhelm von Bodes Adaption des *Stilzimmers* 38
 - 2.5 *Epochenräume* im Gewerbemuseum 42
 - 2.6 Von der Blütezeit in den USA zum problematischen Erbe 45
- 3. Aktualisieren** 65
 - 3.1 Schatzkammern, Louvre 70
 - 3.2 Ahnengalerien, Metropolitan Museum of Art 76
 - 3.3 Treffpunkte, Minneapolis Institute of Art 85
 - 3.4 Beispielbares Gesamtkunstwerk, Landesmuseum Zürich 98
 - 3.5 Interieurs der Diaspora, Museum of the Home 105
- 4. Eingreifen** 115
 - 4.1 Zwischen Repräsentation und Verhandlung. Eine Kritik der kritischen Intervention 118
 - 4.2 Kalkulierte Unordnung 129
 - 4.2.1 Alternative Geschichten im Brooklyn Museum 130
 - 4.2.2 Requisiten statt Artefakte? Hausarbeit im Museum of the Home 141
 - 4.3 Puppen als Gäste 149
 - 4.3.1 Von Figuren bewohnt –dummy boards als (not so) silent companions 154
 - 4.3.2 Puppen-Arrangements und Kostüm-Spektakel 161
 - 4.3.3 Hybride Geschichte. Yinka Shonibare und der Period Room 170

5. Rekonfigurieren	179
5.1 Translozieren, um zu erhalten?	186
5.2 Shady deals	192
5.3 Zimmer-Skulpturen. Period Rooms als Arbeitsmaterial für Künstler*innen	198
5.4 Und heute? Kritik am Modellcharakter	214
 6. Imitieren	 225
6.1 Bedeutsame Nebensächlichkeiten	228
6.2 Die Spur als Rahmungsoption, Lower East Side Tenement Museum	234
6.3 Drag Cube, Elmgreen & Dragset	249
6.4 Staubige Mikrokosmen, Mark Dion	256
 7. Die Zukunft des Period Rooms	 265
 8. Anhang	 273
Literaturverzeichnis	273
Bildnachweise	293
Dank	295